

The background of the entire image is a vibrant yellow. Overlaid on this are large, expressive, and somewhat chaotic brushstrokes in black and red. The black strokes are the most prominent, forming a large, irregular shape that occupies the center and right side of the frame. To the left, there are more vertical and horizontal strokes in red and black, creating a sense of depth and texture. The overall effect is one of raw, gestural energy.

1966 SPANIENS AUFBRUCH

Ein Künstlermuseum der Zukunft

Das **Museo de Arte Abstracto Español** in der spanischen Stadt Cuenca eröffnete am 1. Juli 1966. Sein Begründer, der spanische Künstler Fernando Zóbel (1924-1984), kannte die internationale Kunstszene gut und war sich bewusst, dass es in Spanien so gut wie keine Museen gab, in denen zeitgenössische spanische Künstler ihre Werke ausstellen könnten. Die Künstler, die Zóbel versammelte – darunter Antoni Tàpies, Gustavo Torner, Rafael Canogar, Antonio Saura, Eduardo Chillida, Luis Feito und Elena Asins – wurden innerhalb ihres eigenen Landes kaum gewürdigt, wohl aber international von Paris bis New York.

Es war eine der stillen, doch nachhaltigen Revolutionen schlechthin, die es spanischen Künstlern 1966 ermöglichte, in der damals wenig bekannten Kleinstadt Cuenca ein Künstlermuseum zu gründen. Fernando Zóbel hatte den Weitblick, am Rande des Franco-Regimes der zeitgenössischen, abstrakten Kunst ein eigenes Forum zu erschaffen und das erste von Künstlern organisierte und geleitete Museum zu etablieren.

Zóbel rief das Museum in Cuenca mit einer Schar sehr unterschiedlicher, jedoch im Kontext der Abstraktion vereinten Künstler*innen ins Leben, um dieser Kunst mehr Sichtbarkeit zu verleihen und die Künstler*innen zu ermächtigen, ihre eigene Werke zu zeigen. Seit nahezu 60 Jahren entfaltet dieses Museum seine besondere Strahlkraft und verhilft den Künstler*innen auch im eigenen Land zu großer Wahrnehmung und Anerkennung. Längst schon genießt es internationalen Rang und die Stadt Cuenca ist zu einem touristischen Magneten geworden.

Fernando Zóbel übergab seine Sammlung und seine Bibliothek 1980 an die Fundación Juan March in Madrid, die seitdem das Museum leitet sowie die wissenschaftliche Erforschung, Aufarbeitung und Präsentation der Sammlung realisiert.

Wegen der aktuellen Maßnahmen zur Klimatisierung aller Räume wurde seit Mitte 2022 ein wichtiger Kernbestand der Sammlung auf Reisen geschickt. Nach Präsentationen im Centro José Guerrero, Granada (10.06 bis 4.09.2022), in der Fundación Catalunya-La Pedrera und Fundació Suñol, Barcelona (29.09.2022 bis 15.01.2023) sowie im Meadows Museum, Dallas, TX, USA (26.02. bis 30.07.2023) werden nun mehr als 50 der berühmtesten Werke dieser Sammlung im Ludwig Museum Koblenz als einzige Station in Deutschland zu sehen sein.

Die Ausstellung wurde von dem Ludwig Museum Koblenz und der Fundación Juan March organisiert und wird gefördert von der Peter und Irene Ludwig Stiftung, Aachen, der Acción Cultural Española (AC/ E), Madrid, von der Stiftung für Kunst und Kultur, Bonn, sowie dem Verein der Freunde des Mittelrhein-Museums und des Ludwig Museums zu Koblenz e.V.

Zur Ausstellungseröffnung

1966

SPANIENS AUFBRUCH

Ein Künstlermuseum der Zukunft

am Samstag, den 02. September 2023, um 16 Uhr
im Ludwig Museum im Deutscherherrenhaus,
freuen wir uns, Sie, Ihre Familie und Freunde begrüßen zu dürfen.

BEGRÜSSUNG

PRIV.-DOZ. DR. MARGIT THEIS-SCHOLZ
Bildungs- und Kulturdezernentin der Stadt Koblenz

ENRIQUE CRIADO NAVAMUEL
Generalkonsul des Königreichs Spanien in Frankfurt am Main

DR. CARLA CUGINI
Geschäftsführende Vorständin der Peter und Irene Ludwig Stiftung

EINFÜHRUNG

PROF. DR. BEATE REIFENSCHIED
Direktorin, Ludwig Museum, Koblenz

MANUEL FONTÁN DEL JUNCO
Director de Museos y Exposiciones de la Fundación Juan March

MUSIKALISCHE BEGLEITUNG

JOSEP MARIA BALANYÀ
„A PIANO AT THE EDGE OF THE ABYSS“
Solo Piano Performance

Um 19 Uhr beginnt die Lange Museumsnacht 2023.

**Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog in deutscher Übersetzung.
Preis an der Museumskasse ca. 29 €.**

Museumsnacht Koblenz – Samstag, 02. September 2023

Der Abend beginnt um 19 Uhr mit vielfältigen Angeboten für Groß und Klein: Flamenco, musikalische Live-Acts, Führungen zu spanischer, moderner Kunst und praktische Kunstangebote. Der Eintritt zur Museumsnacht berechtigt auch zum Besuch der Vernissage und beträgt 10 €.

Kuratorenführungen

Mittwoch, den **6. 9. 2023, 18. 10. 2023, 8. 11. 2023, 6. 12. 2023** und **10. 01. 2024**
jeweils um 16 Uhr

Jump in Art

Donnerstag, den **28. 9. 2023, 26. 10. 2023, 30. 11. 2023** sowie **25. 01. 2024**
jeweils 18-19.30 Uhr.
Eintritt inkl. Verköstigung 19 €.

Öffentliche Führungen

immer sonntags um 15 Uhr, Kosten: Museumseintritt und 3 € Führungspreis.

Finissage

Sonntag, **11. 02. 2024**, ab 15 Uhr. Eintritt frei.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 10.30-17 Uhr, Sonn- und Feiertag 11-18 Uhr.

Eintritt:

Erwachsene 6 €, ermäßigt 4 €. Kinder bis 12 Jahre Eintritt frei.
Die zur Vernissage gelöste Eintrittskarte berechtigt zu einem weiteren Besuch der Ausstellung. Familien (1-2 Erwachsene u. bis 4 Kinder) 10 €. Mitglieder des Freundeskreises frei, Kindergärten u. Schulklassen frei.

Kontakt

Esther-Bejarano-Str. 1 · D-56068 Koblenz
Telefon: +49 (0) 261-129 2406
www.ludwigmuseum.org · e-mail: info@ludwigmuseum.org

Dauer der Ausstellung: **02. September 2023 – 11. Februar 2024**

Eine Ausstellung von:

FUNDACIÓN JUAN MARCH



LUDWIGMUSEUM

im Deutscherherrenhaus Koblenz

Mit der Unterstützung von:

Peter und Irene
Ludwig Stiftung

AC/E

ACCIÓN CULTURAL
ESPAÑOLA



Stiftung für Kunst
und Kultur



Verein der Freundinnen und Freunde
des Mittelrhein-Museums und des
Ludwig Museums zu Koblenz e.V.